

## Messerattacke: drei Männer in Haft

**Winnenden** Im Fall des im Februar niedergestochenen Mannes ist ein Verdächtiger auf der Flucht.

Im Zusammenhang mit einer Messerattacke, bei der in der Nacht auf den 20. Februar auf dem Schulhof der Winnenden Kastenschule ein 24 Jahre alter Mann lebensgefährlich verletzt wurde, fahndet die Polizei noch nach einem mutmaßlichen Mittäter. Wie die Polizei und die Staatsanwaltschaft gestern mitteilten, wurden nach umfangreichen Ermittlungen bereits Mitte und Ende März drei Männer im Alter zwischen 21 und 23 Jahren festgenommen. Ein weiterer Tatverdächtiger (siehe Bild) ist seitdem untergetaucht und wird per Haftbefehl gesucht. Laut Polizei, die um Hinweise auf den Gesuchten bittet (Telefonnummer 0 71 51/95 00), handelt es sich um den 21 Jahre alten Aliakbar Can aus Esslingen. Er ist 1,83 Meter groß, hat eine kräftige, athletische Statur und schwarze Haare. Zuletzt trug er einen schwarzen Bart.



Der Gesuchte

Die Polizei hat eigenen Angaben zufolge insgesamt sechs Wohnungen durchsucht und dabei unter anderem Betäubungsmittel und weitere Substanzen gefunden, die dem Arzneimittelgesetz unterliegen. Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, dass das Opfer in der Tatnacht mit einem der Verdächtigen noch kurz vor der Tat Kontakt hatte.

Auf dem Schulhof kam es dann, wie berichtet, gegen zwei Uhr zu den Auseinandersetzungen, bei denen das 24-jährige Opfer mehrere Messerstiche im Oberkörper erlitt. Mit den lebensgefährlichen Verletzungen schleppte er sich noch nach Hause. Der Mann war nach kurzer Zeit außer Lebensgefahr und konnte das Krankenhaus wenige Tage später wieder verlassen.

Bei den Verdächtigen und dem Opfer handelt es sich laut Polizei um Personen aus dem Umfeld der rockähnlichen Verbindung Red Legion. Diese Gruppierung ist im Mai 2013 durch das Innenministerium des Landes verboten worden. *har*

## Viele Jobs in Technikberufen

**Rems-Murr-Kreis** Im April ist die Arbeitslosenquote von 3,9 auf 3,8 Prozent gesunken.

Der Rems-Murr-Arbeitsmarkt zeigt sich weiter aufnahmefähig. So kommentiert der Leiter der Waiblinger Agentur für Arbeit, Jürgen Kurz, die aktuelle Entwicklung im April. Die Arbeitslosenquote ist gegenüber dem Vormonat um einen Zehntelpunkt auf nunmehr 3,8 Prozent gesunken. Landesweit liegt die Quote bei 4,0 Prozent.

Auch im Vergleich zum Vorjahr ist die Entwicklung in April diesen Jahres positiver ausgefallen, nachdem sich deutlich mehr Menschen aus der Arbeitslosigkeit abgemeldet haben, als neu arbeitslos wurden. Im Jahresvergleich haben im April 2014 rund sieben Prozent mehr Menschen neue Arbeit gefunden. Zum Monatsende ist die Zahl der Arbeitslosen im Kreis gegenüber dem März um 183 auf 8576 gesunken. Auch hier ist die Entwicklung deutlich besser als im April 2013. Damals waren fast 9000 Menschen arbeitslos gemeldet, die Quote lag bei 4,0 Prozent.

Vom Rückgang der Arbeitslosenzahlen, so heißt es im Monatsbericht der Arbeitsagentur, „profitierten im letzten Monat fast ausschließlich Männer“. Dies sei der starken Nachfrage bei gewerblich-technischen Tätigkeiten geschuldet. Neue Jobs gefunden haben laut Arbeitsamtsstatistik vor allem Ausländer und junge Arbeitslose. Erfreulich sei die allgemeine Entwicklung auch deshalb, sagt Kurz, weil unter den Jobfunden zwei Drittel seien, die bisher auf die Grundsicherung zum Lebensunterhalt angewiesen waren. Ihre Zahl nahm um 1268 auf nunmehr 4820 ab.

Positiv entwickelt hat sich laut Monatsbericht auch die Nachfrage nach Arbeitskräften. Agentur und Jobcenter wurden fast 20 Prozent mehr Stellen gemeldet als im Vorjahr. Aktuell gibt es knapp 1900 Stellenangebote. Seit Jahresbeginn hat sich die Nachfrage der Zeitarbeitsbranche um ein Viertel erhöht. Besonders gefragt sind Berufe in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik, der Mechatronik, in Elektroberufen und im Verkehrs- und Logistikbereich. *har*



Gegner von Windrädern auf der Boucher Höhe befürchten, dass diese den Erholungswert beeinträchtigen könnten.

Fotomontage: privat

## Gegenwind für die Windkraft

**Korb** Die Kommune schert aus der bisherigen gemeinsamen Planung mit Waiblingen und Weinstadt aus. Der Gemeinderat lehnt Anlagen auf der eigenen Gemarkung generell ab. *Von Luitgard Gröger*

Nicht mit uns – so lässt sich die Mehrheitsmeinung des Korber Gemeinderates in Sachen Windkraft zusammenfassen. Anfangs hatte die Kommune die Planungen für Windradstandorte auf der Boucher Höhe noch mitgetragen. Gemeinsam mit Waiblingen und Weinstadt hatte Korb über die Geschäftsstelle des Planungsverbands Unteres Remstal beim Landratsamt beantragt, eine Änderung des Landschaftsschutzgebietes zu prüfen. Denn eigentlich dürfen in Schutzgebieten wie der Boucher Höhe keine Windräder errichtet werden.

Eine endgültige Entscheidung über den Antrag ist zwar noch nicht getroffen, da es nun erst einmal am Verband Region Stuttgart ist, die vom Landratsamt vorgenommene Flächenabgrenzung in den Regionalplan zu übernehmen. Aber genau diese neue Flächenabgrenzung haben nun die Korber Ratsfraktionen von CDU und Freien Wählern (FW) sowie Freien Bürger zum Anlass genommen, einen Salto rückwärts zu schlagen. Gemeinsam beantragte man, den Beschluss, das Landschaftsschutzgebiet ändern zu lassen, zurückzunehmen und Windkraftanlagen auf Korber Gemarkung generell abzulehnen.

„Das ganze Gebiet ist nach vorne, näher zu Korb verschoben worden“, begründet Friedrich Zimmerle den Vorstoß. Das könne man so nicht hinnehmen, erklärt der Fraktionssprecher von CDU und FW – zumal die Gemeinde vor allem von ihrem Erholungs- und Wohnwert lebe. Zudem könne man den Bürgerprotest gegen die Wind-

rad-Pläne nicht ignorieren, meint er und bezieht sich auf den Verein „Schützt die Boucher Höhe“, der sich im Oktober 2012 aus einer Bürgerinitiative heraus gegründet hat. Nach eigenen Angaben umfasst der Verein zurzeit 900 Mitglieder, die außer aus Korb vor allem auch aus den Winnender Teilorten Breuningsweiler und Hanweiler sowie Remshalden-Buoch stammen.

Tatsächlich hat das Landratsamt zwei der drei potenziellen Windkraftstandorte auf Korber Gemarkung gestrichen: den beim Hanweiler Sattel, da er im Hubschrauberkorridor des Winnender Krankenhauses liege, und den bei Breuningsweiler, weil dort eine Zufahrt schwierig sei. Die dritte Fläche bei Kleinheppach wurde verkleinert und so weiter von der Ortschaft abgerückt. Auch das Vorranggebiet auf Waiblinger Gemarkung hat das Landratsamt verringert. Geblieben ist nur noch ein Streifen im westlichen Bereich, bündig zur Kleinheppacher Fläche. Das ist für die Korber Ratsmehrheit der Stein des Anstoßes gewesen. „Das ist eine Katastrophe“, sagt Zimmerle, der ebenso wie der Fraktionssprecher der Freien Bürger, Richard Zerrer, vor seinem inneren Auge Windräder an der Hangkante zu Korb hunderte Meter in die Höhe aufragen sieht.

Beide wehren sich entschieden gegen den Vorwurf des Grünen Gerhard Brenner, der trotz seines Parteiswechsels noch für die SPD im Gremium sitzt: „Die Energiewende von Deutschland ist eine Gemeinschaftsaufgabe, der sich CDU, Freie Wähler und Freie Bürger nach dem Sankt-Florians-

Prinzip entziehen wollen.“ Sie seien keine Atom-Lobbyisten, entgegnet Zimmerle und Zerrer, sondern wollten nur Landschaft und Bevölkerung schützen.

Brenner indes, der neben seiner SPD-Fraktionskollegin Dagmar Braun als einziger gegen den Antrag gestimmt hat, sieht im Windradbau auf Korber Gemarkung auch eine künftige Einnahmequelle für die Kommune, die ansonsten nicht gerade mit Gewerbesteuern gesegnet ist.

Der Bürgermeister Jochen Müller hingegen positioniert sich nicht wirklich eindeutig für oder gegen Windkraft auf der Boucher Höhe. Er zieht sich auf folgende Aussage zurück: „Solange man den Bürgern ihre Sorgen nicht nehmen kann, ist es schwer, das Thema weiter zu forcieren.“ Gleichwohl betont er wie Zimmerle und Zerrer: „Das ist keine Entscheidung gegen die Stadt Waiblingen.“ Allerdings hofft man in Korb auf die Einsicht der Nachbarn, die Windradpläne ebenfalls zu stoppen.

### RUNDFLUG ÜBER DAS REMSTAL

**Protestaktion** Wer heute im Raum Waiblingen, Korb, Remshalden und Weinstadt ungewöhnliche Motorengeräusche in der Luft vernimmt, der sollte seinen Blick gegen Himmel erheben: Zwischen 11 und 13 Uhr lässt dort der Verein „Schützt die Boucher Höhe“ ein Kleinflugzeug mit Banner seine Kreise ziehen.

**Ziel** Der Zweck der Aktion ist, gegen den Bau von Windkraftanlagen auf der Boucher Höhe zu protestieren. Das Flugzeug wird laut Stefan Eick vom Verein in einer Höhe von 210 Metern fliegen – der Höhe, welche die Windräder haben werden, falls sie gebaut werden. *anc*

### Sulzbach an der Murr

## Auf vier Touren ab in den Mai

Vier von Bürgermeistern begleitete Stern-touren führen am Sonntag, 11. Mai, anlässlich der Freizeitbus-Saisonöffnung nach Sulzbach an der Murr. Gefeierte wird auf dem Sulzbacher Marktplatz von 11 bis 18 Uhr. Auf eine Radtour für geübte Mountainbike-Fahrer lädt Spiegelbergs Bürgermeister Uwe Bossert ein. Der Oppenweiler Schultes Steffen Jäger, sein Nachfolger Sascha Reber und Landrat Johannes Fuchs bieten eine familienfreundliche Wanderung entlang des Fahrbach-Wegs an. Murrhardts Rathauschef Armin Mößner geht auf Genießer-Radtour durch das Murrtal. Und der Großerlacher Schultes Christoph Jäger begleitet interessierte Wanderer durch das romantische Fischbachtal. Alle Touren beginnen vormittags und enden zur Mittagszeit auf dem Sulzbacher Marktplatz. Informationen: www.schwabischerwald.com oder 0 71 51 / 5 01 13 76. *har*

### Waiblingen

## Gewaltfreie Kommunikation

Die Beratungsstelle für Familien und Jugendliche des Landratsamts bietet am Freitag, 9. Mai, am 6. Juni und am 11. Juli jeweils Workshops zur gewaltfreien Kommunikation zwischen Eltern und Kindern an. Zur verbesserten Verständigung soll die Methode gemäß dem amerikanischen Mediator Marshall B. Rosenberg verhelfen. Die Schritte von Beobachtung über Gefühl und Bedürfnis zur Bitte werden im Workshop erläutert und anhand praktischer Beispiele besprochen. Eine telefonische Anmeldung (0 71 51/5 01 15 00) ist erwünscht. *har*

### Polizeibericht

#### Backnang

#### Nickerchen am Steuer

Ein übermüdeten 26-jähriger Autofahrer hat am Donnerstagfrüh gegen 6.30 Uhr in Backnang einen Unfall mit hohem Sachschaden verursacht. Nachdem er auf der Straße im Kusterfeld am Steuer eingenickt war, geriet er nach links von der Fahrbahn ab und prallte mit seinem Wagen gegen einen parkenden Lastwagen. Das Auto wurde durch die Wucht des Aufpralls wieder auf die Straße zurück geschleudert und kollidierte anschließend mit einem am rechten Fahrbahnrand abgestellten Anhänger. Bei diesem Aufprall wurde ein 28-jähriger Mitfahrer leicht verletzt. Insgesamt beträgt der Sachschaden 25 000 Euro. *har*

#### Schorndorf

#### Baum angesägt

Unbekannte haben irgendwann in der Nacht zum 1. Mai am Schornbacher Weg einen Baum am Wegesrand angesägt. Wegen der stürmischen Witterung zum Maibeginn fiel der Baum am Donnerstagvormittag gegen 11 Uhr auf ein am Straßenrand geparktes Auto und beschädigte dieses. Hinweise auf die Verursacher des Schadens nimmt die Schorndorfer Polizei (0 71 81/20 40) entgegen. *har*

## Das pralle Leben im Kleinformat

**Waiblingen** Die Galerie Stihl zeigt in ihrer neuen Ausstellung Grafiken des 16. Jahrhunderts. *Von Annette Clauß*

Das kleinste Exponat ist nicht viel größer als eine Sonderbriefmarke – und trotzdem hat Hans Sebald Beham das Kunststück vollbracht, auf seinem drei auf fünf Zentimeter kleinen, detailreichen Kupferstich zwei Liebespaare, einen stattlichen Baum und einen Narren unterzubringen. Um die Szene sehen zu können, müssen Betrachter diesem Winzlingswerk aus dem Jahr 1535 ganz dicht auf den Rahmen rücken. Ein vom Künstler durchaus erwünschter Effekt, wie Ingrid-Sibylle Hoffmann, die Leiterin der Galerie Stihl in Waiblingen, gestern bei der Eröffnung der Ausstellung „Bauern, Tänzer, Liebespaare – Grafik der Dürerzeit“ verriet. Die Zielgruppe Behams seien bei dieser Darstellung wohl junge Paare aus dem Bürgertum gewesen, die sich beim gemeinsamen Betrachten des Kupferstichs im Miniformat zwangsläufig näher kamen.

Rund 100 Grafiken aus dem späten 15. und frühen 16. Jahrhundert – Werke des kunstfertigen Hans Sebald Beham, aber auch Holzschnitte und Kupferstiche von Lucas Cranach dem Älteren, von Daniel Hopfer, Martin Schongauer und Albrecht Dürer – sind in der aktuellen Ausstellung der Stihl-Galerie zu sehen, die zuletzt mit „Loriots Spätlese“ die Besucher scharenweise an die Rems lockte. Das Thema Grafiken der Dürerzeit mag da auf den ersten



Bitte näher treten: Die Grafiken bestechen durch ihre Details.

Foto: Gottfried Stoppel

Blick etwas ernst und trocken erscheinen, tatsächlich zeigen die meist kleinformatigen Drucke aber das pralle Leben des ausgehenden Spätmittelalters. Eine Zeit, in welcher der Bauer zu einem beliebten Motiv wurde. Mal würdigten ihn Künstler als wichtigen Ernährer der Gesellschaft, mal stellten sie ihn als gewieft Hoffungsfigur und Symbolgestalt für den Wandel der Gesellschaft dar. Bisweilen diente er auch als Zielscheibe für Hohn und Spott, beziehungsweise als abschreckendes Beispiel. Das beweist etwa die „Karikatur eines di-

cken Bauern“, die Hans Weiditz um 1520 angefertigt hat. Sie zeigt ein Exemplar, das seinen dicken Bauch auf einer Schubkarre vor sich herschiebt. Gerade beim Bürgertum waren Darstellungen des Bauern als Tölpel oder lasterhafte Person beliebt – sie dienten als abschreckendes Beispiel und als probates Mittel, um sich selbst überlegen zu fühlen.

Die Bauernthematik habe insbesondere Albrecht Dürer so richtig in Mode gebracht, erklärt Ingrid-Sibylle Hoffmann. Vor allem Dürers Darstellung eines ausgelassen tanzenden Bauernpaares aus dem Jahr 1514, einer Zeit, in der im Remstal der auch von Bauern getragene Aufstand „Armer Konrad“ in vollem Gange war, sei „ein bahnbrechendes Blatt“ gewesen: „Es hat dem ganzen Genre der Bauerngrafik den Weg geebnet.“ Dürer stellt den Tanz einer molligen Bäuerin und ihres grobschlächtigen Partners dar; ein Bild voller Dynamik und Lebensfreude, bei dem Kleider, Arme und Beine nur so durch die Luft fliegen. Dass die kleinformatige Darstellung dank ihrer hohen Qualität unbeschadet auf Überlebensgröße hochgezogen werden kann, das zeigt das Beispiel des Bauernpaares, das im Foyer steht und die Besucher empfängt.

Dürers „Meisterstich im niederen Genre“ inspirierte unzählige Nachahmer – einige Beispiele sind ebenso zu sehen, wie das Original, das durch seine Qualität hervorsteicht. „Dürer wollte zeigen, dass man aus vermeintlich niederen Themen etwas künstlerisch Herausragendes produzieren kann“, sagt die Kuratorin, „er wollte der ita-

lienischen Kunst etwas entgegenseetzen.“ Nicht nur die Antike taugt zur Kunst, sondern auch das Alltagsleben vor der Tür.

Letzteres zeigt „Die große Kirchweih“, ein Holzschnitt, auf dem getanzt, gezecht, gezockt, geschlägert und gekotzt wird. Der Kleinmeister Hans Sebald Beham ist hier mal so richtig in die Vollen gegangen: knapp 1,20 Meter lang gleicht der Holzschnitt einem der heute bekannten Wimmelbilder für Kinder, auf denen der Betrachter ständig ein neues Detail entdeckt. Vor allem, wenn er vor seiner imposanten, sieben Meter langen Reproduktion steht, mit der sich problemlos eine Wand tapezieren ließe.

### FÜHRUNGEN DURCH DIE GALERIE

**Ausstellung** „Bauern, Tänzer, Liebespaare – Grafik der Dürerzeit“ ist von heute an bis zum 27. Juli in der Galerie Stihl Waiblingen in der Weingärtner Vorstadt zu sehen. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr, donnerstags von 11 bis 20 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro, ermäßigt vier Euro. Kinder bis 16 Jahre und Schüler haben freien Eintritt. Am zweiten Maiwochenende, 10. und 11. Mai, ist der Eintritt für alle Besucher frei.

**Rundgang** Öffentliche Führungen finden an Sonn- und Feiertagen jeweils um 11.30 Uhr und um 15 Uhr statt, die Teilnahme kostet zwei Euro. Am Donnerstag, 8. Mai, gibt es eine Abendführung, die um 18.30 Uhr beginnt. Für Familien mit Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren bietet die Galerie am Sonntag, 18. Mai, 16 Uhr, eine Familienführung an. *anc*